© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wendung wieder zurücknehmen möchte. Für ihn existiren in Deutschland nur 3 Weihen, den viel besprochenen und beschriebenen *Syrrhaptes* kennt er nicht, dagegen 5 *Podiceps* u. s. w., lässt *Caryocatactes* noch in Höhlen brüten, giebt bei den Eiern der *locustella* die Naumannschen Irrthümer in Wort und Bild wieder, beschreibt alle die Eier falsch oder gar nicht, welche vor 20, 30 Jahren noch nicht gekannt waren. Kurz, der Herr Oberlehrer scheint von allen neueren Erfahrungen auch gar keine Notiz genommen zu haben. Die 10 colorirten Tafeln, sämmtlich die antiquirten Naumannschen Eiertafeln, sind, trotz seiner Behauptung, so viel ich mich aus dem Gedächtnisse erinnere (ich habe übrigens das Naumann und Buhle'sche Eierwerk noch im verflossenen Sommer wochenlang zu Hause gehabt), ganz dieselben geblieben, haben sich wenigstens um nichts gebessert. Das Thienemannsche und namentlich das Bädekersche Werk hat er nicht benutzen können und bedauert das erstere. Die Bädekerschen unvergleichlichen Abbildungen hält er wohl für unnöthig anzusehen. Es wäre doch zu wünschen, dass wenn Jemand ein neues Werk verfassen will, er die neuere Literatur wenigstens in etwas kennt, wenn ihm auch das zu behandelnde Material nicht sämmtlich oder zum grossen Theile in natura zu Gebote steht. Altum.

Briefliche Mittheilungen, Oeconomisches und Feuilleton.

Mittheilungen über *Syrrhaptes paradoxus*.

Mein Vetter Christian Holtz will das Fausthuhn hier wieder bemerkt haben.

Nach seiner Notiz flogen am 23. August an dem Dampfschiffe, auf welchem er sich befand und welches den Bodden durchkreuzte, der zwischen Barth und der Halbinsel Zingst, welche auf einer Seite von der Ostsee begrenzt wird, belegen ist, 4 Exemplare des Fausthuhnes vorüber.

Sie hatten die Richtung von O. nach W. genommen und eilten im raschen Fluge, circa 30′ hoch, in Intervallen von 1—2′ hintereinander, der sandigen Halbinsel Bresewitz oder dem dahinterliegenden Darsser Lande zu.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mein Vetter, ein tüchtiger Jäger, der hier zuerst im vorigen Jahre die Fausthühner gesehen und eines derselben geschossen, will sich durchaus nicht getäuscht haben und gab mir noch als Kenntnisszeichen den dunklen Brustschild an.

Ich kann natürlich keine Garantie übernehmen, gebe aber diese Nachricht, um zum fleissigen Beobachten anzuspornen.

Barth, im September. Ludwig Holtz.

Einige Beobachtungen über *Fringilla serinus*.

Von

Dr. Rohnert.

Dass manche Vögel sich allmählig über Localitäten, die sie sonst nicht bewohnten, verbreiten, ist eine altbekannte Thatsache; dass diese Verbreitung aber so allgemein und an Individuen so zahlreich sein könnte, wie ich im verflossenen Sommer zu beobachten Gelegenheit gehabt, war mir so überraschend, dass ich es mir nicht versagen kann, es hier mitzutheilen.

In meiner Heimath im südöstlichen Oberschlesien zwischen Oder und Oppa existirte früher, d. h. vor 20—30 Jahren der Girlitz, *Fringilla serinus*, bestimmt nicht; ich war bekannt mit vielen Forstmännern, Ausstopfern, Freunden von Stubenvögeln und Sammlern; ich habe vom zehnten Lebensjahre an Vögel gejagt und später Eier gesammelt, ich glaube, die sämmtlichen Vögel meiner Heimath gekannt zu haben, aber niemals sah ich einen Girlitz.

Im Jahre 1858, nachdem ich bereits viele Jahre in Vorpommern gewohnt hatte, führte mich der Zufall nach Ustron, im Fürstenthum Teschen und zwar da gelegen, wo die Weichsel in nordwestlicher Richtung aus den Karparthen in die galizische Ebene tritt. Der Ort zieht sich im Weichselthal hin und ist reich an Obstgärten mit alten Bäumen; da höre ich denn an mehreren Stellen den leisen zirpenden Gesang (s. s. s. rie) von dem einen oder anderen alten Obstbaum herab erklingen; endlich entdecke ich einen der Sänger, der auf der Spitze eines dürren Zweiges sitzt, ja er thut mir den Gefallen herabzusteigen und sich auf die Erde zu setzen und ich erkenne, auf 15 Schritt Entfernung, deutlich den Girlitz. Keiner unter den mir bekannten Badegästen, keiner der Bewohner Ustrons, die ich danach fragte, kannte den Vogel. Ich verliess bald darauf den Ort und durchstreifte einen Theil der drei nordwestlichen Comitate Ungarns auf der südlichen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: 12_1864

Autor(en)/Author(s): Holtz Johann Friedrich Ludwig

Artikel/Article: Briefliche Mittheilungen, Oeconomisches und Feuilleton 395-396